pen in Handel, Verkehr, Kirche, Wissenschaft, Lustbarkeit u. s. w. „verklammert“ werden; das wiederhergestellte deutsche Gemeinwesen soll wesentlich ein gesellschaftlich verkittetes sein, und wird dann vom Fürstencollegium und einer Art Reichssenat mit Reichsgericht und engerem militärischem Bund, — wozu Preussen seine westlichen, Oestreich einige deutsche Provinzen in Folge, wir wissen nicht, welchen Wunders hergeben würden, — regiert und zusammengehalten werden können. Der Grundgedanke laborirt an einer bedenklichen Vermischung der Begriffe „Staat und Gesellschaft“, einer Vermischung, welche von der deutschen Staatswissenschaft nach kurzer Injection glücklich wieder ausgeworfen wird. Das Staatliche ist eben das Ordnende, das System von Bedingungen, was allem gesellschaftlichen Leben nothwendig ist, im unitarischen wie im föderalistischen, republikanischen wie monarchischen Gemeinwesen, es ist seinem Wesen nach eine sich für seine Function einheitlich organisirende, sich zu persönlicher Willens- und Handlungsfähigkeit abschliessende Macht. Der Staat wird wohl von einem gesellschaftlich verklammerten Gemeinwesen oder Reich leichter und sicherer gebildet werden, als von einem in seinem Innern zu disparaten und zerklüfteten Gesellschaftsleben, allein von keinem Gemeinwesen kann der *status* des organisirten Abschlüsses zu festem politischen Willen entbehrt werden. Deutschland vor Allem fehlt es nicht am „Reich“, sondern an der das Reich zusammennehmenden, wirklich staatlichen Organisation. Mit der gegentheiligen Annahme scheint uns Frantz trotz vieler, sehr feiner und wahrer Einzelbeobachtungen, auf der verfehltesten Strasse zu wandeln, und die Staatswissenschaft, welche den Unterschied und das richtige Verhältniss der Begriffe Staat und Gesellschaft sich nie allgemein hat trüben lassen, wird sich der absprechenden Kritik des geistreichen Publicisten ebenso getrösten können, wie so manche Parthei, welche von seinen Sporen gestreift wird. Schäffle.

—e. **Statistische Uebersichten** der Fabriken und vorherrschend für den Grosshandel beschäftigten Gewerbsanstalten, der dafür arbeitenden mechanischen Kräfte und sämmtlicher Dampfmaschinen, der Handels- und Transportgewerbe, so wie der Handwerke im Gebiete des Zollvereins. Herausgegeben vom Centralbureau des Zollvereins. Berlin 1864. — Diese Gabe wäre dankenswerth, auch wenn sie als erste nach langen Geburtswehen entstandene Leistung dieser Art mehr Mängel besässe, als es in Wirklichkeit zutrifft. Auf 409 grossen Quartseiten sind drei Tabellenwerke: I. Handwerkertabelle, II. Fabriken- und Maschinentabelle, III. Tabelle des Handels und der Transportgewerbe entfaltet. Anwendungen für die deutsche Staatswissenschaft bietet das gebotene Material nach vielen Seiten; man erhält doch endlich einmal die allgemeinen industriellen Verhältnisszahlen für das Gesammtgebiet des Zollvereins. Ob die Aufnahme überall genau und gleichartig erfolgt

ist, möchten wir nach im Einzelnen gemachten Erfahrungen bezweifeln. Im Allgemeinen wird das Material, namentlich so weit es sich nicht um Vergleichung der Vereinsstaaten unter einander handelt, annähernd zuverlässig sein. Für die Unzuverlässigkeit im Einzelnen haftet jedenfalls nicht das Centralbureau des Zollvereins. Wohl aber ist das leztere darum anzusprechen, künftig in seinen Zusammenstellungen wenigstens mit den nothwendigsten Summirungen und Procentualberechnungen nicht zu kargen. Wir verlangen von der Statistik nicht staatswissenschaftliche Verarbeitung, um so mehr aber eine fertige statistische Darstellung. Das Tabellenwerk tritt gar zu unbequem auf, und ist gleich den Commercialtabellen des Zollvereins viel unangenehmer zu gebrauchen, als es ganz gleichartige statistische Veröffentlichungen anderer Behörden und Länder sind.

—e. **Preussische Statistik.** Herausgegeben in zwangslosen Heften vom K. statistischen Bureau in Berlin. VIII. Heft, Berlin 1865. — Die zwangslosen Hefte I—IV. und VIII. geben eine vergleichende Uebersicht des Ganges der Industrie, des Handels und Verkehres im preussischen Staate 1859—1863. Das Material, das in dem Handelsarchiv als *Indigesta moles* der Berichte der Handelskammern und kaufmännischen Korporationen erscheint, ist hier übersichtlich nach Materien zusammengestellt und für den wissenschaftlichen wie praktischen Gebrauch ungleich mehr als bisher aufgeschlossen. Man ist hiefür dem unermüdlichen Director des stat. Bureaus in Berlin, Dr. Engel, um so mehr zu Dank verpflichtet, als seitdem das östreichische statistische Bureau die östreichischen Handelskammerberichte ähnlich zusammenstellt, und der deutsche Handelstag das Material der Handelskammerberichte des übrigen Deutschland in gleicher Weise verarbeiten lassen will. Der Werth der so erzielten einheitlichen Sammlung der gesammten deutschen Industrie-, Handels- und Verkehrsstatistik bedarf einer näheren Bezeichnung nicht.

—e. **Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik,** herausgegeben von der K. K. statistischen Centralcommission. XII. Jahrg. 1. Heft. Diese neue Publication der werthvollen statistischen Sammlung giebt eine vollständige Statistik der steuerpflichtigen Gewerbe Oestreichs vom J. 1862. Das Material ist aus den Erhebungen anlässlich der Steuerreformplane geschöpft, und nach den 8 Gruppen und 34 Klassen, welche der dritte statistische Kongress guthiess, verarbeitet. Die Anzahl der Steuerpflichtigen, die Höhe der Steuerbeträge ist wieder in genauer Gliederung der einzelnen Gewerbe nach Provinzen und Steuerbezirken durchgeführt. Für eine gesammtdeutsche Gewerbestatistik ist diese Publication ein Supplement zu der zollvereinsländischen Gewerbeaufnahme. — Nach dem Ergebniss der Darstellung wurden von 518,974 Steuerpflichtigen